

Begleitforschung bei Trans* Visible

Im Rahmen von Trans*Visible findet auch Begleitforschung statt - was ist das?

Zentral bei der Umsetzung ist der sog. „Community-based Participatory Approach“, das heißt, dass die Mitglieder einer bestimmten Gemeinschaft partizipierend und mitbestimmend in die Forschung eingebunden werden. Dieser Ansatz sieht vor, dass die betreffenden Gruppen (hier: Trans*) und Einzelpersonen ihre lebensweltlichen Erfahrungen in die Konzeption, die Leitfragen und das Design der Forschung einbringen. Bei einer solchen partizipativen Forschung ist die klassische Trennung zwischen Forschenden und „Beforschten“ aufgehoben. Wenn dieser Forschungsansatz (wie hier) um den Aspekt des „Empowerments“ bereichert wird, steht die Stärkung der jeweiligen Zielgruppen im Mittelpunkt der Forschung. Eine solche Forschung will Veränderungen der Praxis und des Handelns herbeiführen bzw. unterstützen. Zusammen genommen wird es sich um eine Form der experimentellen Forschung handeln, die versucht so „betroffenenkontrolliert“ wie möglich zu sein. Die Durchführung ist der [Forschungsethik der Deutschen Gesellschaft für Soziologie](#) verpflichtet.

Was ist das Forschungsinteresse?

Bilder und Verständnisse von Trans* sind meist sehr uniform (bspw. Identifizierung im „Gegengeschlecht“), stereotypisierend und diskriminierend („Mann im Rock“). Sofern sie überhaupt Verbreitung finden, sind sie oft fremdbestimmt (Medien, Medizin etc.) und haben wenig mit der gelebten und erlebten Realität zu tun. Trans* Visible will einer Vielfalt von Trans* Sichtbarkeit und eine eigene Stimme geben – Trans* sollen über sich selbst erzählen und was sie sich von der Gesellschaft wünschen.

Die Begleitforschung interessiert sich daher für diese Selbstverständnisse und aufgeworfenen Handlungsfelder entlang folgender Leitfragen:

- Wie sehen Trans* sich selbst?
- Welche Bilder und Geschichten entwerfen sie über sich?
- Was benennen sie als hilfreich, was als problematisch in ihrem Trans*(Er-)Leben?
- Und: was kann die Gesellschaft daraus lernen, um ein lebenswerter Ort für alle – Cis/Trans*/Inter* etc. – zu werden?

Was soll in der Begleitforschung passieren?

- Die Forschung wird von wissenschaftlich ausgebildeten Mitgliedern der Trans*-Community durchgeführt. Das eigene Involviertsein „im Feld“ hebt Zugangsbarrieren auf, ist Grundlage für Vertrauen in den Forschungsprozess und unterstützt das Kontextverständnis bei der Auswertung.
- Das Forschungskonzept ist mit anderen bei Trans* Visible engagierten Trans* besprochen und gestaltet worden. Es hat sich größtmögliche Intersektionalität zum Ziel gesetzt, d.h. vielfältige Perspektiven, Hintergründe, Mehrfachdiskriminierungen etc. der Teilnehmenden und in den Produkten zu berücksichtigen.
- Einzelne Produkte der Empowerment-Medienworkshops (z.B. Filmclips oder autobiographisches Schreiben) werden mit Einverständnis der Produzent_innen medienanalytisch ausgewertet, um die genannten Themen zu identifizieren und zu bündeln.

So soll ein Überblick darüber entstehen, wie Trans* sich selbst sehen und was Trans* sich in welchen Bereichen von wem wünschen.

- Es werden zusätzlich Fokusgruppen-Interviews geführt, in denen Trans* Visible-Teilnehmende freiwillig, auf Basis der informierten Zustimmung und anonymisiert in einer Gruppensituation zu den Leitfragen erzählen.
- Die Gesamtauswertung der Medienprodukte und Fokusgruppen wird den jeweilig beteiligten Teilnehmenden in einer Rückmeldeschleife vorgelegt. Hier können alle sagen, ob sie mit der Interpretation einverstanden sind und/oder sich Änderungen wünschen bzw. andere Ideen haben. Der Selbstbestimmung der Teilnehmenden über die Forschungsergebnisse wird Vorrang vor der Interpretation eingeräumt.

Was soll mit den Forschungsergebnissen passieren?

- Der finale Forschungsbericht wird gedruckt und online veröffentlicht, und wird kostenlos herunterladbar sein. Er wird um eine möglichst verständliche Sprache bemüht sein.
- Die Ergebnisse werden im Rahmen von Trans* Visible Entscheidungsträger_innen (z.B. Politik, Gesundheitswesen, Antidiskriminierungsarbeit etc.) in den in der Forschung identifizierten zentralen Bereichen, vorgelegt, und es wird mit ihnen besprochen, was sie in ihrem Bereich für Trans* tun können.

Ihr habt Fragen zur Forschung?

Ihr wollt vielleicht sogar an einer Fokusgruppe teilnehmen?

Dann schreibt gerne an: clara.tv@transinterqueer.org, die Projektkoordinatorin von Trans* Visible.